



Ulrich Stach

Prakt. Tierarzt & Humanheilpraktiker

Finkenweg 11
64753 Brombachtal

Tel. TA: 06063/58 97 15

Tel. HP: 06063/58 97 16

Fax: 06063/58 97 17

E-mail: ulrich-stach@web.de

Termine nur nach tel. Vereinbarung
Wochentags zwischen 8 und 9 Uhr

MERKBLATT : THEMA IMPFEN

Als Tierbesitzer, als Eltern oder als Patient selbst sind Sie vielleicht verunsichert, da Sie über die Medien z. T. recht widersprüchliche Aussagen zum Impfen finden.

Da gibt es absolute Impfgegner und zumeist durch die Industrie gesponserte Impfbefürworter, von Seiten der Kindergärten / Schulen und auch der Kinderärzte wird oft ein enormer Druck auf kritische Eltern ausgeübt.

Mit diesem Merkblatt will ich Ihnen meine Ansicht, meine Erfahrungen aus 10 jähriger tierärztlicher Tätigkeit incl. Impfens an die Hand geben und mit Ihnen gleichzeitig bei Ihrem Tier einen möglichst individuellen Impfplan entwickeln.

Um Impfungen, deren Zweck, aber auch Kontraindikation besser verstehen zu können, muss man sich als erstes näher beschäftigen mit dem Ansprechpartner der Impfungen, dem Immunsystem. Wie funktioniert es?

Wird ein Säugetier bzw. Mensch geboren, dann besteht sein Immunsystem aus 2 Teilen:

1. Dem unspezifischen Anteil, das sind Fresszellen, die sich auf alles Fremde stürzen wie z.B. Keime oder entartete Körperzellen. Dieser Anteil funktioniert sofort mit der Geburt.
2. Dem spezifischen Anteil. Zellen dieses Anteils arbeiten sehr viel genauer und kennzeichnen z.B. eingedrungene Keime mit spezifischen Proteinen, den Antikörpern, damit die so dargestellten Keime von den Fresszellen besser erkannt werden können. Am Anfang, bei der Geburt ist dieser Anteil wie ein leeres Blatt, aber jeder Kontakt mit einem Keim hat die Bildung von Gedächtniszellen zur Folge, die bei einem Zweitkontakt dann sofort reagieren und ihre Arbeit viel schneller aufnehmen können. Deshalb erkranken wir auch an z.B. Masern nur einmal.

Verabreicht man bei der Impfung einem Organismus einen abgetöteten oder schwach krank machenden Keim, so wird das Abwehrsystem trotzdem – so die Hoffnung – diese Gedächtniszellen bilden und ist bei einem 2. Kontakt mit dem gleichen lebendem Keim gewappnet, so dass das komplette spezifische Immunsystem dann sofort ohne Verzögerung reagieren kann.

Damit dies auch ablaufen kann, sind 2 Dinge Voraussetzung :

1. Eine Krankheit ist durch einen einzelnen Keim (Erreger) gekennzeichnet, der eine schwere Krankheit auslöst.

2. Der Organismus ist gesund und sein Immunsystem alt genug, es muss ohne Ablenkung auf die Impfung reagieren können.

Und damit beginnen schon die Probleme.

Z.B. bei der Tollwut haben wir ein Virus, das eine tödliche Erkrankung nach sich zieht, weshalb eine Impfung bei Gefährdeten sinnvoll erscheint. Bei der Leptospirose des Hundes finden wir hingegen bis zu 27 Leptospirenarten, gegen die alle zusammen kein Impfstoff schützt. Auch ist zu bedenken, dass das Immunsystem nur durch einen komplett durchgemachten Infekt lernt, Kinderkrankheiten wegzupflegen zieht gerade eben nicht Gesundheit nach sich.

Und damit zum Impfkandidaten. Bedenken Sie bitte, dass das spezifische Immunsystem mit der Geburt erst mit dem Lernen beginnt, zu frühe und zu viele Impfungen überfordern es. Die 6fach Impfung eines Hundewelpen ist damit vergleichbar, von Ihnen zu verlangen, diesen Text zu lesen, gleichzeitig Radio zu hören, gleichzeitig zu telefonieren und gleichzeitig Essen zuzubereiten. Sowenig Impfungen wie möglich und auch so spät wie möglich, denn ein krabbelndes Baby braucht im Winter genauso wenig eine Tetanusimpfung wie ein 12 Wochen alter Hundewelpen gegen Tollwut geimpft werden muss.

Damit das Immunsystem auf die Impfung reagieren kann, darf es nicht abgelenkt sein durch eine andere Erkrankung und hier stehen an 1. Stelle bei unseren Tieren andere Keime wie Parasiten oder Bakterien, das bedeutet, dass ein Tier auf jeden Fall **VOR** der Impfung wurmfrei sein muss, d. h. dass sein Kot vor der Impfung auf die Anwesenheit von Parasiten durch mich untersucht werden sollte (bester Fall) oder eine vorsorgliche Wurmkur gegeben wird. Des weiteren darf das Tier keine Milben, Flöhe etc. haben.

Neben diesen typischen Infektionskrankheiten kann das Immunsystem aber noch selber erkranken z. B. in Form einer Überempfindlichkeit, einer Allergie oder einer Autoimmun Erkrankung. Liegen Erkrankungen aus diesem Formenkreis vor, so ist das Immunsystem völlig überreizt und die ihm aufgezwungene Impfung kann eine Verschlechterung der Grunderkrankung nach sich ziehen. Und wie das Immunsystem eines Patienten, der unter Medikamenten wie Cortison oder anderen Drogen steht, wie dieses unterdrückte Immunsystem dann aber Gedächtniszellen bilden soll, entzieht sich zumindestens meiner Logik.

Bedenken Sie bitte, dass eine Impfung vom Immunsystem die Bildung von Gedächtniszellen, also eine Leistung erfordert, stellen Sie also nach der Impfung keine hohen Ansprüche an sich, an Ihr Tier, an Ihr Kind. Vermeiden Sie es, sich kurz vor einer langen Flugreise zu Ihrem Urlaubsort zu impfen, vermeiden Sie es, Ihr Pferd kurz vor Beginn eines mehrtägigen Wanderrittes zu impfen, Ihr Tier wird es Ihnen danken.

Dies gilt natürlich umso mehr, wenn Sie ein Jungtier erwerben. Die Trennung, das Verlassen der alten Umgebung und der Übergang in ein neues Umfeld, all das ist Stress pur und fordert vom Immunsystem dessen volle Aufmerksamkeit. Auf gar keinen Fall sollten Sie also am Tag nach dem Erwerb bei dem Welpen eine Impfung vornehmen lassen – sofern er nicht schon vorher geimpft wurde -, auch kann auf emotionaler Ebene zwischen Ihnen und dem Welpen ja noch gar nicht das nötige Vertrauensverhältnis entstanden sein.

Zu frühe, zu häufige Impfungen sind KEINE Bagatelle, sondern beeinflussen das Immunsystem nachhaltig. Im besten Fall schützen sie vor einer Krankheit, im schlimmsten Fall wird das Immunsystem dauerhaft geschädigt. Die sich ständig erhöhenden Zahlen an Immunerkrankungen bei Mensch und Tier haben sicher mehrere Ursachen, eine wichtige ist die frühe und dann andauernde Überimpfung, die das Immunsystem nicht zur Ruhe kommen lässt.

Als Humanheilpraktiker impfe ich nicht und kann Sie nur entsprechend aufklären und weiterverweisen, als Tierarzt betrachten wir uns gemeinsam die äußeren Lebensumstände Ihres Tieres und entscheiden dann, welche Impfungen es wann wirklich braucht. Leider wird aus Profitgier das Einzeltier immer noch zu häufig geimpft, obwohl selbst von schulmedizinischer Seite längst erforscht wurde, dass die modernen Impfstoffe einen viel längeren als den jährlichen Schutz bieten.

ULRICH STACH